

# Erhebung der Libellenfauna des Retentionsbeckens Leppersdorf

Projektnummer: LE-78-03-OOE-2025-52951

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

LAND OBERÖSTERREICH

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

OBST HÜGEL LAND NATURPARK

blattfisch

# Erhebung der Libellenfauna des Retentionsbeckens Leppersdorf

Samuel Auer, Lena Ferstl, Stefan Auer & Clemens Gumpinger

*blattfisch e.U.*
Technisches Büro für Gewässerökologie
DI Clemens Gumpinger
*blattfisch.at*

4600 Wels | Leopold-Spitzer-Straße 26
Tel: 07242/21 15 92 | e-Mail: office@blattfisch.at
FN 443343 a (Landesgericht Wels)

Wels, November 2026

Im Auftrag von:

Naturpark Obst-Hügel-Land

Bildrechte: © Samuel Auer, blattfisch e.U.

**Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union**

LAND OBERÖSTERREICH

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

# Inhalt

1 Einleitung ..... 6
2 Projektgebiet ..... 6
3 Methodik ..... 7
4 Ergebnisse ..... 7
5 Fazit ..... 10
6 Literatur ..... 10

# 1 Einleitung

Libellen (Odonata) zählen zu den charakteristischen Insektengruppen von Still- und Fließgewässern. Aufgrund ihrer engen Bindung an aquatische und semiaquatische Lebensräume eignen sie sich hervorragend als Indikatoren für den ökologischen Zustand von Gewässern und deren Uferbereichen.

Im Jahr 2026 wurde das Büro blattfisch e.U. vom Naturpark Obst-Hügel-Land mit der Erhebung der Libellenfauna im Bereich des Retentionsbeckens Leppersdorf in der Gemeinde Scharten beauftragt. Ziel der Untersuchung war die erstmalige Erfassung des vorhandenen Artenspektrums. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Arten mit Gefährdungsstatus gemäß Roter Liste Österreichs sowie auf Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) gelegt.

# 2 Projektgebiet

Das Projektgebiet umfasst das Retentionsbecken Leppersdorf in der Gemeinde Scharten (Abb. 1). Es handelt sich um eine technische Anlage die zur Rückhaltung von Oberflächen- und Niederschlagswasser errichtet wurde, und der Reduktion von Abflussspitzen bei Starkregenereignissen dient. Der Planbach durchfließt das Retentionsbecken und wird dort großflächig aufgestaut, wodurch die Wasserflächen primär den Charakter von Stillgewässern aufweisen.

Solche Anlagen stellen in der Kulturlandschaft häufig bedeutsame Feuchtlebensräume dar, insbesondere wenn sie dauerhaft oder über längere Zeiträume Wasser führen. Aus natur- und artenschutzfachlicher Sicht handelt es sich dabei um sogenannte Sekundärlebensräume, also vom Menschen geschaffene Lebensräume, die von einer Vielzahl von Organismen besiedelt werden können. Insbesondere Insekten mit aquatischen Entwicklungsstadien profitieren von solchen Gewässern. Für Libellen sind vor allem das Vorhandensein von Wasserflächen während der Eiablage und Larvalentwicklung sowie strukturreiche Uferbereiche von Bedeutung.

Das Retentionsbecken in Leppersdorf stellt innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich geprägten Umgebung ein eigenständiges Feuchthabitat dar. Es besitzt daher nicht nur wasserwirtschaftliche Funktionen, sondern kann zugleich als Lebensraum für verschiedene an Stillgewässer gebundene Arten dienen.



*Abb. 1 Ökologisch wertvolle Lebensräume im Retentionsbecken Leppersdorf.*

# 3 Methodik

Die Erfassung der Libellenfauna im Retentionsbecken Leppersdorf erfolgte in Anlehnung an die „*Bewertung von Oberflächengewässern anhand libellenkundlicher Untersuchungen*" nach Chovanec (2019). Ziel der Untersuchung war eine möglichst vollständige Erfassung des im Projektgebiet vorkommenden Artenspektrums sowie eine semiquantitative Abschätzung der Häufigkeit der nachgewiesenen Arten.

Zur Abdeckung unterschiedlicher Phänologien und Flugzeiten wurden im Untersuchungsjahr insgesamt vier Begehungen durchgeführt. Die Erhebungen fanden am 18.5., 18.6., 29.7. und 3.9. statt. Durch die zeitliche Verteilung der Begehungstermine konnten sowohl typische Frühjahrsarten (z.B. Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*) als auch Spätsommer-/Herbstarten (z.B. Herbst-Mosaikjungfer (*Aeshna mixta*) erfasst werden. Die Durchführung mehrerer Begehungstermine entspricht den Empfehlungen von Chovanec et al. (2019), wonach eine Erfassung über die Hauptflugzeit hinweg Voraussetzung für eine möglichst vollständige Inventarisierung der Libellenfauna ist.

Sämtliche Begehungen wurden unter günstigen Witterungsbedingungen durchgeführt. Die Erhebungen erfolgten bei sonnigem Wetter, geringem bis fehlendem Wind sowie Lufttemperaturen von über 20 bis maximal 30 °C. Die Kartierungen fanden überwiegend im Zeitraum vom späten Vormittag bis zur späten Mittagszeit statt. Phasen extremer Hitze am frühen Nachmittag wurden nach Möglichkeit vermieden, um potenzielle Flugpausen der Libellen zu vermeiden.

Die Datenerhebung erfolgte durch langsames Abschreiten der zugänglichen Ufer- und Flachwasserbereiche sowie durch gezielte Beobachtung potenzieller Sitz-, Jagd- und Reproduktionshabitate. Die Artbestimmung basierte primär auf Sichtbeobachtungen der Imagines. Ergänzend wurden Individuen mittels Kescher kurzzeitig gefangen und unmittelbar nach der Bestimmung wieder freigelassen. Zur Dokumentation und zur Absicherung anspruchsvoller Bestimmungen wurden fotografische Aufnahmen mittels Kamera und Teleobjektiv (24 bis 3000 mm Brennweite) angefertigt. Insbesondere bei schwer bestimmbaren oder morphologisch ähnlichen Arten erfolgte die Bestimmung im Nachhinein anhand der Bilddokumentation unter Verwendung einschlägiger Bestimmungsliteratur von Dijkstra et al. (2021) und Wildermuth & Martens (2014).

Für sämtliche nachgewiesenen Arten wurde darüber hinaus versucht, die Bestandsgröße anhand der von Chovanec et al. (2019) definierten Abundanzklassen semiquantitativ zu erfassen. Die Einstufung erfolgte auf Grundlage der bei den einzelnen Begehungen beobachteten Individuenzahlen. Die erhobenen Daten bilden die Grundlage für die Beschreibung der Libellengemeinschaft des Untersuchungsgebietes sowie für eine fachliche Einordnung der Bedeutung des Retentionsbeckens als Lebensraum für Odonaten.

# 4 Ergebnisse

Insgesamt konnten im Projektgebiet 19 Libellenarten nachgewiesen (Tab. 1) werden. Davon sind eine Art (5,3 %) als stark gefährdet (EN), zwei Arten (10,5 %) als gefährdet (VU) und zwei weitere Arten (10,5 %) als potenziell gefährdet (NT) in der Roten Liste Österreichs geführt (Raab, 2006). Rund 26 % der festgestellten Arten sind somit in einer Gefährdungskategorie oder Vorwarnstufe gelistet. Dies unterstreicht die natur- und artenschutzfachliche Bedeutung des Untersuchungsgebietes.

Hinsichtlich Abundanz konnten bei der Blauen Federlibelle (*Platycnemis pennipes*) und der Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*) ein massenhaftes Auftreten nachgewiesen werden. Ebenfalls regelmäßig und in höheren Individuenzahlen wurden die Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*) sowie mehrere Großlibellenarten, darunter Große Königslibelle (*Anax imperator*), Großer Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*), Östlicher Blaupfeil (*Orthetrum albistylum*), Große Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*) und Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*) beobachtet.

Von natur- und artenschutzfachlichem Interesse ist insbesondere der Nachweis des Spitzenflecks (*Libellula fulva*, Abb. 2), der in der aktuellen Roten Liste Österreichs als stark gefährdet (EN) eingestuft wird (Raab, 2006). Darüber hinaus wurden mit der Gemeinen Winterlibelle (*Sympecma fusca*) und der Keilfleck-Mosaikjungfer (*Isoaeschna isoceles*, Abb. 3) zwei als gefährdet (VU) eingestufte Arten festgestellt. Die Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*) und die Kleine Pechlibelle (*Ischnura pumilio*) gelten zudem als potenziell gefährdet (NT).

Das Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten sowie die insgesamt hohe Artenzahl belegen die Bedeutung des Retentionsbeckens als wertvoller Sekundärlebensraum für Libellen. Insbesondere die Kombination aus Fließgewässer, offenen stehenden Wasserflächen, flachen Uferzonen und strukturreicher Verlandungsvegetation schafft geeignete Habitatbedingungen für eine Vielzahl von Arten mit unterschiedlichen ökologischen Ansprüchen.

*Tab. 1 Zusammenfassung der Ergebnisse des Libellenmonitorings im Retentionsbecken Leppersdorf.*

| Art | Kartierungstermine | | | | Abundanz klasse* | Gefährdung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 18.5. | 18.6. | 19.7. | 3.9. | | |
| Gemeine Winterlibelle *Sympecma fusca* | ■ | | | | 2 | VU |
| Blauflügel-Prachtlibelle *Calopteryx virgo* | | ■ | ■ | | 2 | NT |
| Blaue Federlibelle *Platycnemis pennipes* | ■ | ■ | ■ | | 5 | |
| Große Pechlibelle *Ischnura elegans* | ■ | ■ | ■ | ■ | 4 | |
| Kleine Pechlibelle *Ischnura pumilio* | ■ | ■ | ■ | | 2 | NT |
| Hufeisen-Azurjungfer *Coenagrion puella* | ■ | ■ | ■ | | 5 | |
| Keilfleck-Mosaikjungfer *Isoaeschna isoceles* | | ■ | | | 3 | VU |
| Herbst-Mosaikjungfer *Aeshna mixta* | | | | ■ | 2 | |
| Blaugrüne Mosaikjungfer *Aeshna cyanea* | | | | ■ | 2 | |
| Große Königslibelle *Anax imperator* | | ■ | ■ | ■ | 3 | |
| Falkenlibelle *Cordulia aenea* | ■ | | | | 1 | |
| Plattbauch *Libellula depressa* | ■ | ■ | | | 2 | |
| Spitzenfleck *Libellula fulva* | | ■ | | | 2 | EN |
| Großer Blaupfeil *Orthetrum cancellatum* | | ■ | ■ | ■ | 3 | |
| Östlicher Blaupfeil *Orthetrum albistylum* | | ■ | | | 3 | |
| Südlicher Blaupfeil *Orthetrum brunneum* | | ■ | ■ | | 2 | |
| Große Heidelibelle *Sympetrum striolatum* | | | ■ | ■ | 3 | |
| Blutrote Heidelibelle *Sympetrum sanguineum* | | | ■ | | 3 | |
| Gemeine Heidelibelle *Sympetrum vulgatum* | | | | ■ | 2 | |

*1=Einzelfund, 2=selten, 3=häufig, 4=sehr häufig, 5=massenhaft nach Chovanec (2019).



*Abb. 2* *Der in Österreich stark gefährdete Spitzenfleck (L. fulva).*



*Abb. 3* *Die in Österreich gefährdete Keilfleck-Mosaikjungfer (I. isoceles).*

# 5 Fazit

Die im Retentionsbecken Leppersdorf durchgeführte Erhebung dokumentierte mit insgesamt 19 nachgewiesenen Arten eine bemerkenswert artenreiche Libellengemeinschaft. Gemessen am derzeit bekannten Artenspektrum Österreichs von 78 Libellenarten entspricht dies rund einem Viertel aller heimischen Arten, was für ein vergleichsweise kleines, anthropogen geschaffenes Gewässer als beachtlich einzustufen ist.

Besonders hervorzuheben ist nicht nur die hohe Artenzahl, sondern auch das Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten. Mit dem Spitzenfleck (*Libellula fulva*) wurde eine in Österreich als „stark gefährdet" (EN) eingestufte Art nachgewiesen. Darüber hinaus konnten mit der Gemeinen Winterlibelle (*Sympecma fusca*) und der Keilfleck-Mosaikjungfer (*Isoaeschna isoceles*) zwei gefährdete Arten (VU) festgestellt werden. Die Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*) sowie die Kleine Pechlibelle (*Ischnura pumilio*) gelten zudem als potenziell gefährdet (NT). Insgesamt sind damit rund 26 % der nachgewiesenen Arten in einer Gefährdungskategorie oder Vorwarnstufe der Roten Liste Österreichs geführt.

Die Ergebnisse verdeutlichen die hohe naturschutzfachliche Bedeutung des Retentionsbeckens Leppersdorf. Die Kombination aus durchströmten Gewässerabschnitten, offenen Wasserflächen, Flachwasserzonen sowie strukturreicher Verlandungs- und Ufervegetation schafft ein vielfältiges Habitatangebot, das Arten mit unterschiedlichen ökologischen Ansprüchen geeignete Lebensbedingungen bietet. Die hohe Artenzahl in Verbindung mit dem Vorkommen mehrerer gefährdeter Arten kann daher als deutlicher Hinweis auf die gute Habitatqualität und die hohe ökologische Wertigkeit des Gebietes gewertet werden. Das Retentionsbecken erfüllt somit nicht nur wichtige wasserwirtschaftliche Funktionen, sondern stellt zugleich einen wertvollen Sekundärlebensraum für die Libellenfauna und den Erhalt der regionalen Biodiversität dar.

# 6 Literatur

Chovanec, A. (2019). Bewertung von Oberflächengewässern anhand libellenkundlicher Untersuchungen (Odonata) – Methoden für stehende und fließende Gewässer sowie ihre beispielhafte Anwendung an der Mattig (Oberösterreich). *Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen*, *71*, 13–45.

Dijkstra, K.-D. B., Schröter, A., & Lewington, R. (2021). *Libellen Europas—Der Bestimmungsführer* (2.). Haupt.

Raab, R. (2006). Rote Liste der Libellen Österreichs. In R. Raab, A. Chovanec, & J. Pennerstorfer (Hrsg.), *Libellen Österreichs* (S. 325–334). Springer.

Wildermuth, H., & Martens, A. (2014). *Die Libellen Europas—Alle Arten von den Azoren bis zum Ural im Porträt*. Quelle & Meyer.